

Luft und Hasenfleisch  
 Wirtschafterin  
 gesucht bei  
 E. M., Heinrichsort.

**Warum**  
 jede Hausfrau ihre Fuß-  
 nur mit Bernstein-Fuß-  
 lad Marke  
**Wauenlob**  
 Weil

vorzögl. Lack absolut  
 und giftfrei und gleich-  
 von unerreichter  
**altbarkeit**  
**er Nacht**

hohem Glanz trocken.  
 ige Niederl. in Lichtenstein  
 rie u. Kräuter gewölbe  
**urt Lietzmann.**

**lose**  
 à 1 Mark  
 Sächsischen Pferdezug-  
 stellung zu Dresden  
 8. Dezember 1903 —  
 empfehlen  
**brüder Koch,**  
 blatt-Druckerei.

**Englantzwichse**  
 um Gebrauch, giebt schnell  
 leßschwarzen Glanz.  
 nachfol 10 und 15 Pfg.  
 rie u. Kräuter gewölbe  
**urt Lietzmann.**

**igarren,**  
**Tabake,**  
 in Paketen u. abgemogen  
**Schnupftabak**  
 ehlt in ff. Qualitäten  
**arl Poser,**  
 Callenberg.

**chstuche:**  
 efen, mit und ohne  
**Schärzen** für Frauen  
 nder, **Gummiunter-**  
 versch. Größen und nur  
 Qualitäten, empfiehlt  
**Farbenhandlung**  
**mann Müller**  
 g, Gartensteineckst. 17B.

**celnorbronce**  
 en bronzierten Gegen-  
 einen **blattgold-**ähn-  
 eberzug, der nie ver-  
 t. Zu haben in der  
 rie zum roten Kreuz  
**Surt Lietzmann.**

Glückwünsche  
 eit des Umzuges  
 hierdurch auf  
 1903.  
**och,**  
 -Druckerei.

# Lichtenstein-Collnberger Tageblatt

früher  
**Wochen- und Nachrichtenblatt**  
 zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Küssen.  
**Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.**

Nr. 223      Bernsdorf-Anschluß Nr. 7      53. Jahrgang.      Sonnabend, den 26. September      Telegrammadresse: Tageblatt.      1903.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonntagen und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 25 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 50 Pfg. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Zwischauerstraße 307, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Aussträger entgegen. In Lichtenstein werden die Anzeigen nach dem dortigen Tarif berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr. — Im „Amtlichen Teil“ wird die zweispaltige Zeile oder deren Raum mit 30 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die Spaltenzeile 15 Pfennige.

### Bekanntmachung.

Zur Deckung der Bedürfnisse der Handels- sowie Gewerbetreibenden zu Chemnitz wird verordnungsgemäß mit dem am 30. September dieses Jahres fälligen 2. Einkommensteuertermin ein Beitrag erhoben. Derselbe beträgt zwei Pfennige auf jede Mark desjenigen Steuerjahres, welcher nach der im Einkommensteuergesetz enthaltenen Stala auf den in Spalte d des Einkommensteuer-Katasters angeführten Betrag entfallen würde. Es wird dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Beiträge unter Vorlegung des Einkommensteuerzettels pünktlich und spätestens bis zum

**20. Oktober dieses Jahres**

an die hiesige Stadtsteuer-Einnahme abzuführen sind.  
 Lichtenstein, am 19. September 1903.

Der Stadtrat.  
 Stedner,  
 Bürgermeister.

Schlagnahme und Einziehung der ungeachten, nicht gestempelten oder unrichtigen Maße, Gewichte zc. zu gewärtigen haben.  
 Callenberg, am 15. September 1903. Der Bürgermeister.  
 Prahtel.

### Bekanntmachung.

Das königliche Ministerium des Innern hat einer Mitteilung der Direktion des königlichen Meteorologischen Instituts zu Chemnitz zufolge genehmigt, daß die **Dezaden-Monatsberichte** durch den vollen Abdruck der Niederschlags-Beobachtungen an den sämtlichen Stationen, weil diese für praktische Zwecke von besonderer Wichtigkeit sind, vermehrt werden und ist der Druck des Jahrgangs 1902 mit dieser Vervollständigung begonnen worden. Diese Berichte, sowie die, welche ferner nunmehr regelmäßig hier eingehen werden, liegen zur Einsichtnahme für jedermann, auch aus den **Nachbarorten**, im hiesigen Gemeindeamt bereit.  
 Beobachtungsstation Hohndorf, am 23. September 1903.  
 Schauff, Gemeindevorstand.

### Die Volksbibliothek zu Hohndorf

ist täglich während der Expeditionszeit des Gemeindeamtes geöffnet und wird zur fleißigen Benutzung angelegentlichst empfohlen.

### Sparcasse zu St. Egidien.

Geöffnet: **Dienstags** und **Freitags** von nachmittag 3 bis 6 Uhr. Die Einlagen werden mit 3 1/2 % verzinst und geheim behandelt. Geschäftslokal: Gemeindeamt daselbst.  
 Der Gemeinderat St. Egidien. Vippmann, G.-V.

### Holzauktion

auf **Forderglauer Revier.**  
**Montag, den 28. September**

sollen im Rumpfsalbe, und zwar am oberen Kohlgraben, Sonntagsberg und oberen Ruhland  
 24 Weißbdt Nadelholz-Reisig und  
 200 Rmtr. Stöcke  
 unter den gebräuchlichen Bedingungen gegen **sofortige** Bezahlung versteigert werden. **Zusammenkunft** vormittags 9 Uhr an der neuen Waldhütte, nachmittags gegen 1 Uhr am Stroßkreuz Thurmerstraße und Karlstraße.  
**Gräflich Schönburgische Forstverwaltung und Rentamt Glaucha,**  
 am 19. September 1903.  
 Hennig.

### Die Krisis in Ungarn.

Die Krisis in Ungarn ist über Nacht in ein ganz neues Stadium getreten, die tobende Aufregung der liberalen Gruppen über den angeblich gegen die Verfassung verstoßenden Armeebefehl des Kaisers und Königs hat einer milderen Auffassung in Budapest Platz gemacht, da der Kaiser und König Franz Joseph in einer neuen Erklärung seinen Armeebefehl als in Einklang mit der Verfassung stehend gerechtfertigt hat, und deshalb die liberalen Gruppen mit Ausnahme der radikalen Rostupartei sich wieder zur parlamentarischen Arbeit zusammengeschlossen haben. Ja, aus der Not machen eben alle einsichtigen Staatsmänner und Abgeordneten eine Tugend! Der Kaiser und König Franz hat den Ungarn rundweg erklärt, daß es im Interesse der Großmachtsstellung der Monarchie und im Interesse Ungarns unbedingt an dem Ausgleich festhalten müsse und zwar hat dies der Monarch in einem für die Veröffentlichung bestimmten Handschreiben an den Grafen Khuen getan, den er wiederum mit der Bildung des Kabinetts betraut hat. Ob dieser Entschluß dem Grafen Khuen, der bereits mit seinem Ministerium einmal im ungarischen Abgeordnetenhaus scheiterte, nochmals mit der Leitung des ungarischen Ministeriums zu betrauen, ein glücklicher genannt werden kann, steht freilich dahin. Wahrscheinlich soll Graf Khuen auch nur ein parteiloses Ministerium zum Uebergange in ein ruhiges politisches Fahrwasser bilden. Auch scheinen die alten ehemaligen Parteiführer und -minister Andrássy und Szell den Oppositionsparteien gehörig den Kopf zurecht gesetzt haben, denn Andrássys und Szells Einfluß gilt noch etwas und seit deren Eingreifen ist die Situation wie um-

gewandelt. Ohne Zweifel hat aber auch die unerwartete Haltung des Kaisers und Königs viel dazu beigetragen, die mächtig angewachsene Opposition gewissermaßen zu halbieren. Die Rostupartei, also die radikalen Anhänger der alten ungarischen Unabhängigkeitspartei, toben natürlich weiter, aber sie haben keine Mehrheit im ungarischen Reichstage. Jedenfalls wollte man sich aber auch in Wien die allein den Ton angegebende Annäherung der Ungarn nicht weiter bieten lassen, weil deren Verlangen, wie z. B. die Einführung der ungarischen Sprache als Armeesprache in Ungarn eine löstrennende und schwächende Tendenz hatte, der der Kaiser mit aller Macht entgegenzutreten mußte. Ist in Oesterreich-Ungarn auch eine politische Einheitlichkeit an sich unmöglich und hat man verfassungsmäßig mit zwei Staatswesen zu rechnen, so erfordert aber doch das Interesse und die Großmachtsstellung der Doppelmonarchie die Einheit des Heeres und den Abschluß des finanziellen Ausgleiches. Eine Opposition in Ungarn, die die Heereseinheit und den Ausgleich zu hintertreiben sucht, ist staatsgefährlich und muß entsprechend behandelt werden. Es konnte also so wie es die Ungarn in ihrem Größenwahn sich dachten, nicht weiter gehen, denn sie haben sich schon eingebildet, daß sie allein die Macht und den Einfluß im Staate besäßen. Dabei haben sie aber gar nicht damit gerechnet, daß nicht nur in Oesterreich, sondern auch in Ungarn selbst noch zahlreiche andere Völkerschaften, nämlich fast ebenso viele Deutsche, Croaten, Ruthenen, Serben und Rumänen wie Ungarn wohnen, die auch parlamentarisch ihre Rechte geltend-

machen und bei günstiger Parteistellung sogar den Ungarn die parlamentarische Herrschaft entreißen können. Von einer endgültigen Beilegung des Streites kann natürlich noch keine Rede sein, aber man wird sich auf Seiten der Regierung und auf Seiten der sich wieder geeinigten und zur parlamentarischen Arbeit geneigten liberalen Parteien bemühen, zu einem Kompromiß, einem Vergleiche zu kommen. In diesem Vergleiche wird aber die Bewährung der ungarischen Kommandosprache für das ungarische Heer niemals bewilligt werden.

### Politische Rundschau.

**Deutsches Reich.**  
 \* Der Staats- und Kriegsminister von Einem, genannt von Rothmaler, ist zum Bevollmächtigten zum Bundesrat ernannt worden.  
 \* Das Unwartete ist eingetroffen. Die außerordentlich gering erscheinende Strafe Hüßners ist von der vierten Instanz bestätigt worden. Der Mann, der einen Untergebenen hinterrücks niederschlug, bleibt also fähig, d. h. behält die Aussicht, ins Offizierkorps zu kommen, nachdem er die Ehrenhaft, als welche Festungshaft gilt, von zwei Jahren sieben Tagen abgesehen hat. Uns ist, schreibt der „V. A.“, das milde Urteil nach wie vor unverständlich und wir bedauern es sehr, da wir wissen, wie weit das Urteil des Gerichts abliegt von dem gesunden Empfinden des Volkes.